

## Zwischen Begeisterung und Vorsicht

**KEGELN** Trotz 5:3-Siegs im Landesliga-Topspiel gegen Gerlenhofen tritt Eberfings Sprecher Andreas Gattinger auf die Euphoriebremse

**Eberfing** – Nach dem 5:3-Heim- (8:4) ist zwei Spieltage vor Ende der Hinrunde bereits enorm. Doch Gattinger ist schon zu lange im Geschäft, um angesichts der souveränen Tabellenführung in hemmungslose Begeisterung auszubrechen. Er verweist auf die Saison 2022/23: „Wir versuchen, das Wort ‚Aufstieg‘ nicht zu oft in den Mund zu nehmen.“ Das dürfte nach diesem Sieg zunehmend schwieriger werden. Die Eberfinger Sportkegler gewannen auch das siebte Saisonspiel in Folge, der Vorsprung auf die derzeit einfach zu gut. „Die Verfolger Töging/Erharting II Mannschaft hat einen solchen Siegeswillen, da gibt keiner vor-

zeitig auf.“

Dieser Siegeswillen war es auch, der das Duell gegen Gerlenhofen schließlich noch zu einem Erfolgsergebnis mache. Denn zunächst sah es eher so aus, als sollten sich die Eberfinger nach einem halben Dutzend an Siegen die erste Saisonniederlage einhandeln. Im Mittelpaar, zumindest was die nackten Zahlen betraf. Matthias Lange (1:3 Sätze/559 Holz) zeigte eine ansprechende Leistung, die aber reichte nicht aus, um seinen Kontrahenten in die Schranken zu weisen. Der erste Mannschaftspunkt, den Hubert Resch mit einem herausra-

ben den beiden Punkten nahmen die Gerlenhofener den Hausherren auch noch satte 90 Holz ab. „Da haben wir richtig eins über die Rübe gekriegt“, berichtete Gattinger.

Nicht grundlegend besser wurde es für die Eberfinger im Mittelpaar, zumindest was die nackten Zahlen betraf. Matthias Lange (1:3 Sätze/559 Holz) zeigte eine ansprechende Leistung, die aber reichte nicht aus, um seinen Kontrahenten in die

genden Ergebnis holte (4:0 Sätze/585:559 Holz), war für die Gastgeber nicht nur zwingend erforderlich, sondern laut Gattinger „der Wendepunkt“. Dennoch ging es mit 1:3 und einem Rückstand von noch immer 44 Holz ins Schlusspaar.

Dort erwies sich Alois Kriesmair einmal mehr „als unsere Wunderwaffe“, so Gattinger. Kriesmair hatte mit Udo Bühler zwar einen starken Gegner, am Ende aber setzte sich der Eberfinger bei Satzgleichheit aufgrund der höheren Holzzahl durch (604:555). Als auch noch

Markus Lindner (3:1 Sätze/585:559 Holz gegen Jan Rilowski) als Gewinner die Bahn verließ, hatte Eberfing nicht nur zum 3:3 ausgeglichen, sondern sich aufgrund der besseren Gesamtholzzahl (3399:3368) zwei weitere Zähler zum 5:3-Sieg gesichert.

Dieses Wochenende pausiert der Spielbetrieb in der Landesliga. Weiter geht's für die Eberfinger am kommenden Samstag, 29. November, beim aktuellen Tabellenachtern Fortuna Schwabmünchen.

STEFAN SCHNÜRER